

Landessynode  
der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz  
vom 11. bis 14. November 2009

A n t r a g  
der Gemeindegemeinderäte der Evangelischen Kirchengemeinden Buckow und Glienicke,  
Kirchenkreis An Oder und Spree,  
betreffend Energiewirtschaft (unterirdische Endlagerung von CO<sub>2</sub>/ CCS-Technologie)

---

Die Landessynode möge beschließen:

die Landessynode spricht sich gegen die unterirdische Endlagerung von CO<sub>2</sub> in dem Gebiet der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg Schlesische Oberlausitz und anderswo aus.

Die Abscheidung von CO<sub>2</sub> und anderer Stoffe aus den Abgasen der Kohleverstromung und anderer industrieller Produktionsprozesse mit Hilfe der CCS-Technologie und die unterirdische Endlagerung von CO<sub>2</sub> ist als Brückentechnologie nicht geeignet, das CO<sub>2</sub> Problem der Industrienationen und den daraus folgenden Klimawandel auf der gesamten Erde zu verhindern oder zu mindern.

Die Vernichtung von fossilen Rohstoffressourcen durch veraltete Energiekonzepte und Kraftwerkstechnologien muss beendet werden. Die Landessynode unterstützt zugleich mit diesem Beschluss die intensivere Erforschung und Nutzung von alternativen Energien, wie Sonnen- und Windenergie, Erdwärme und die Nutzung nachwachsender Rohstoffe, dezentrale Energiekonzepte und die Einsparung von Energie und Umweltressourcen.

Gerd Linden  
Vorsitzender

---

### Begründung:

Die CCS-Technologie, die Abscheidung von CO<sub>2</sub> aus industriellen Abgasen, z.B. der Kohleverstromung und anderer industrieller Produktionsprozesse und die Verbringung des abgeschiedenen CO<sub>2</sub> in unterirdische Gesteinsschichten ist keine geeignete Technologie, das Entstehen von CO<sub>2</sub> als klimaschädlichem Gas zu verhindern, zu vermindern oder auch nur unschädlich und gefahrenfrei zu lagern.

Sie ist als Brückentechnologie, die ohnehin nur einen begrenzten Zeitraum auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland angewendet werden kann, nicht geeignet, den CO<sub>2</sub> Anstieg in der Erdatmosphäre zu vermindern oder Lösungen für dieses Problem zu fördern. Wirtschaftliche, wissenschaftliche und finanzielle Ressourcen werden gebunden, anstatt echte Lösungen, z.B. CO<sub>2</sub> freie oder CO<sub>2</sub> neutrale Energieversorgung und Produktion voranzubringen. Das Gegenteil ist der Fall. Durch die Anwendung der CCS-Technologie wird die Effizienz und der Wirkungsgrad der Energieproduktion aus fossilen Brennstoffen, welcher ohnehin gering ist, noch weiter vermindert. Anstatt fossile Rohstoffe als wertvolle und energiesparende Produktionsgrundlage für unsere und die zukünftigen Generationen zu erhalten, werden diese Bodenschätze nur zerstört und als Problem in Form von Abgasen und Klimawandel zukünftigen Generationen überlassen.

Die unterirdische „Endlagerung“ von CO<sub>2</sub> ist keine Lösung, sondern eine gefährliche kurzfristige Vertagung des CO<sub>2</sub> Problems. Wir dürfen den Müll unseres Wohlstandes, zu dem auch die Abgase wie CO<sub>2</sub> zu rechnen sind, nicht als Problem zukünftigen Generationen vererben.

Die in Brandenburg von Versuchsprojekten der Firma Vattenfall betroffenen Kirchengemeinden in den Pfarrsprengeln Buckow-Glienicke, Beeskow sowie des Pfarrsprengels Neutrebbin wenden sich entschieden gegen dieses Vorhaben.